

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

sigt; sie helfen sich aber dieses Publikum vermehren. Wenn mehrere Schriften in demselben Sinne wirkten, und mit größeren Kräften als ich, so würde dieses Publikum sehr schnell wachsen. Auf dem Gebiete aller Künste ist jetzt ein Umschwung zu ersehen, Reinigung von dem Schlamme jüngster Zeiten, sogar die Politik wirkt in diesem Sinne, und in der Dichtkunst zeigt sich wieder die Sitte. Einzelne fast kampfhafte Versuche, das Häßliche und Verworfenne als Reiz wieder aufzutischen, sind eher Bundesgenossen des Guten als Feinde. Der Fechter von Ravenna trotz seiner Fehler ist in dieser Beziehung eine gewonnene Teutoburgerschlacht und mein größtes Glück wäre es, wenn ich in greisen Tagen noch erlebte, daß ein deutscher Dichter aufstünde, der Goethes und Schillers Geist vereinte; er wäre dann der größte aller bisherigen Zeiten, und da beide genannten Dichter so erschöpfend die zwei Pole deutschen Volkes darstellen, Objektivität (die sich in allen unsern oft kindisch gründlichen, wissenschaftlichen Arbeiten zeigt) und Idealflug (der in unsern oft edlen, oft phantastischen Anstrengungen sich kundtut), so ist fast mit Notwendigkeit zu vermuten, ein Dichter werde einmal beides, also ganz recht urdeutsch sein. Wenn ich dann in hohem Alter ein Werk von diesem Manne lesen könnte, würde ich gerne sterben, sagend: „Bin ich auch tief unter diesem Manne, ein Vorläufer war ich doch.“